

Engelskirchen ist per Bahn, Bus oder Auto gut erreichen. Wir wollen unsere Wanderung am Engelsplatz (Rathaus) beginnen.





Das Rathaus, wie auch das Rheinische Industriemuseum sind in einem alten Industriegelände integriert. Der Fabrikant Friedrich Engels sen.

aus Wuppertal gründete hier 1837 mit seinem englischen Teilhaber Ermen die Firma Ermen & Engels, Baumwollspinnerei. Das Unternehmen entwickelte sich gut und gab den hier lebenden Menschen Lohn und Brot. Um 1900 wurden Fabrik und der Ortskern elektrifiziert. 1979 wurde das Werk im Zeichen der allgemeinen Textilkrise geschlossen und nach Umbauarbeiten dem jetzigen Nutzungszustand zugeführt. - Die Engelsvilla, Villa Braunsverth, steht im Parkgelände hinter dem Rathaus.




Friedr. Engels sen. war der Vater des Sozialisten Friedr. Engels jun., welcher mit Karl Marx die marxistische Gesellschaftstheorie entwickelte.

Der Ortsname Engelskirchen ist aber sehr viel älter und wird bereits im 14. Jahrhundert als Engellerskerken urkundlich erwähnt. Die Gemeinde zählt zu den walddreichsten Kommunen in Nordrhein—Westfalen. Noch im 18. Jahrhundert dürfte es hier aber nur wenig Holz gegeben haben, weil gerade hier an den Hängen des Aggertals viel Erz geschürft wurde. (Kaltenbach, Biesenbach, Kastor u.a.)


Nachdem wir einen Blick in das Rathaus, das Industrie-Museum und auf das Haus Braunsverth geworfen haben, begeben wir uns auf unseren, nicht sehr weiten, Wanderweg  nach Lindlar. Es geht auf die Märkische Str. zu, der wir nach links in den Ort folgen. Gleich hinter dem Bahnübergang sehen wir links das ev. Pfarrhaus und die ev. Kirche. Beide Baukörper wurden im 19. Jahrhundert mit Hilfe der Familie Engels errichtet. Etwas weiter ist auf der linken Straßenseite der Bahnhof zu sehen. Von hier gehen mehrere Rundwanderwege ab. Die Verlängerung der Straße führt nach der Überquerung der Leppe in die Bergische Str., der bis zur nächsten Ampel folgen. Hier überqueren wir die Straße rechts in die Horpestr. Wir achten auf den  und den , der halbrechts durch den Kauertsrad aufwärts in ein Waldgebiet steigt. Allmählich fällt der Wanderweg wieder und wir halten uns an den , überqueren den Horpebach und die L 299, um auf der anderen Hangseite wieder aufwärts zu steigen. Für längere Zeit steigt der Wanderweg durch Waldgebiet bis wir kurz vor dem Lindlarer Ortsteil Burg ein freies Feld erreichen. Auf der Asphaltstr. halten wir uns links und stoßen auf die Marienkapelle Burg.




Auf dem Grundstück von Otto Heller wurde die Marienkapelle im Jahr 1954 errichtet und lädt den Wanderer zum Verweil und einer kurzen Besinnung ein. Die Kapelle steht anstelle eines Wegekreuzes aus dem Jahr 1785. Dieses ist vor der Kapelle wieder aufgestellt.

Wir halten uns rechts und wandern einige 100 m auf dem Ortsrundwanderweg  bis zum Wegekreuz hinauf.

Von hier hat man einen hervorragenden Blick auf Lindlar und die auf der über dem Ort liegenden Steinbrüche. (Über diese wird in einem anderen Faltblatt berichtet.)

Dann es nach rechts auf dem Fernwanderweg  bis wir die Asphaltstraße erreichen, der wir links bis nach Eichholz folgen.

Bevor wir Eichholz erreichen queren wir eine Ortsstraße in Richtung Altenrath. (Wenn wir dem Kuriositätenmuseum einen Besuch abstatten wollen, können wir diese als Abkürzung nutzen.) Direkt an der Landstraße stoßen auf „Ufers Bergische Stube“. Das Lokal befindet sich im ältesten Haus von Eichholz (ca. 150 Jahre) und lädt zur Einkehr ein.

Der Rad- und Fußweg an der L 299 führt zu einem Verkehrskreisel. Hier biegen links in Richtung Jugendherberge  ab. Die schönen Blicke auf Altenrath und die gegenüber liegenden Höhen sollten nicht übersehen werden.

Auf der linken Seite sehen wir das Jugendherbergsgelände. Die Jugendherberge hat 170 Betten und hat sich durch seine umfangreichen ökologischen Programmangebote einen guten Namen gemacht.

Unmittelbar hinter der Jugendherberge führt ein Fußpfad rechts durch das Wäldchen zum Schwalbenweg und „Langen Hahn“, denen wir zur Ortsmitte folgen.

Am Marktplatz sehen wir vor uns das „Alte Amtshaus“. Es wurde 1698 für den Schultheiß (oberster Richter des Amtes Steinbach) erbaut. Heute befindet sich das unter Denkmalschutz stehende Gebäude im Besitz der Gemeinde Lindlar und beherbergt die Touristikinformation, „LindlarTouristik“. ein Restaurant und ein Trauzimmer.



Rechts von dem Gebäude erzählt der „Steenkühler-Brunnen“ die steinreiche Geschichte der Gemeinde Lindlar. Seit mehr als 400 Jahre wird hier das Sedimentgestein Grauwacke abgebaut.. Sehr eindrucksvoll schildert der Brunnen das Leben einer Steinhauerfamilie, zu der natürlich auch eine Ziege als vielfältiger Lieferant zählt. (Milch - Fleisch - Leder). Hinter der Trockenmauer steht eine Skulptur von Christiane Tyrell, die sehr sehenswert ist.



In unmittelbarer Nähe ist auch der Busbahnhof. Von hier fahren die Busse zu dem Ausgangspunkt unserer Wanderung, nach Engelskirchen zurück.

**Förderverein
„Straße der Arbeit“ e.V.**

Graf-Albert-Str. 40, 51709 Marienheide
Tel.: 02264/1567
www.strassederarbeit.de
eMail: info@strassederarbeit.de

Bergische Natur- und Museumsroute

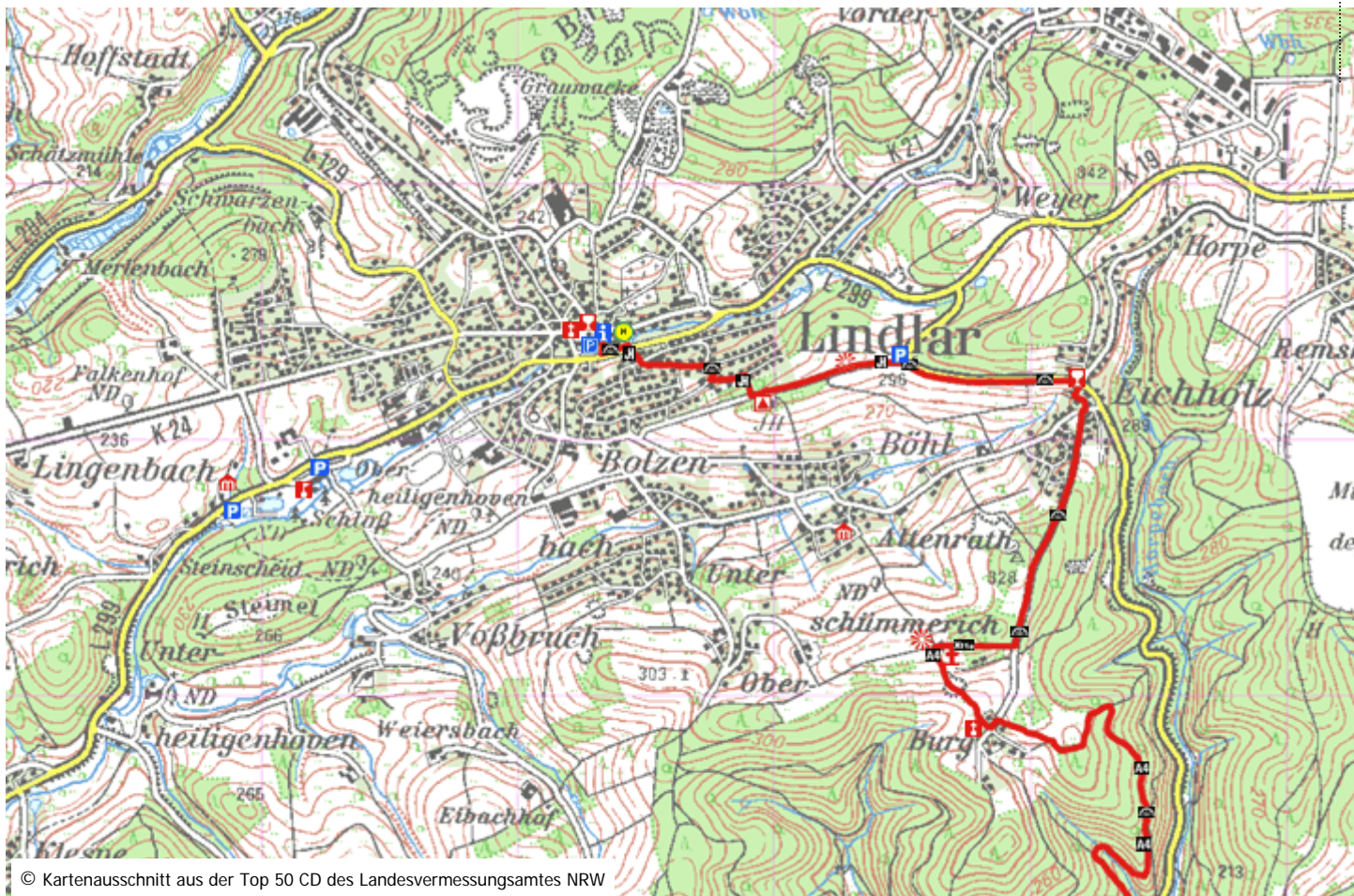


straße der arbeit

Rote Route Teilabschnitt Engelskirchen - Lindlar



Wanderwegbeschreibung



© Kartenausschnitt aus der Top 50 CD des Landesvermessungsamtes NRW

Straße der Arbeit, Rote Route

Thema:

Feuerrote Glut - Das Bergische Schmiedeland

Teilabschnitt: Engelskirchen bis Lindlar

Wanderwegezeichen:

Streckenlänge: 7,8 km

Busverbindungen: 332

Die Wandertour ist so ausgelegt, dass eine Rückkehr mit dem Bus gegeben ist.

Schwierigkeitsgrad: mittel

Steigungen: 289 m

Gefälle: 191 m

Wanderkarte: 04 Lindlar Im Naturpark Bergisches Land

und Nr.: 31 Oberbergisches Talsperrenland

Beide Karten sind im Maßstab: 1 : 25.000



Museen:

Landschaftsverband Rheinland

Rheinisches Industriemuseum

Engelsplatz 2, **51766 Engelskirchen**

Telefon: über 01805 / 74 34 65 (0,12 €/Min)

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 10:00 bis 17:00 Uhr
Samstag / Sonntag 11:00 bis 18:00 Uhr

„Bergisches Freilichtmuseum“, 51789 Lindlar

(ca. 2 km westl. der Ortsmitte)

Telefon: Museumsgelände 0 22 66 / 47 19 20

Schloss Heiligenhoven, Museumsverwaltung

Telefon: 0 22 66 / 90 10-0

Kuriositätenmuseum „Haus Safarie“

Schützenstraße 26, **51789 Engelskirchen**

Telefon: 0 22 66 / 68 39, Herr Georg Hermann

Täglich ab 12:00 geöffnet

Gaststätten am Weg:

Restaurant „Alte Schlosserei“

Engelsplatz 7, **51766 Engelskirchen**

Telefon: 0 22 63 / 2 02 12

Café Schmitz

Märkische Str. 9, **51766 Engelskirchen**

Telefon: 0 22 63 / 41 63

„Birkenbäumchen“

Bergische Str. 21, **51766 Engelskirchen**

Telefon: 0 22 63 / 2 60 56 54

Ufers Bergische Stube

Engelskirchener Straße 2, **51789 Lindlar-Eichholz**

Telefon: 0 22 66 / 68 35 (Ruhetag Mo.)

Restaurant „Altes Amtshaus“

Marktplatz 1, **51789 Lindlar**

Telefon: 0 22 66 / 46 46 46 (Ruhetag Mi.)

Restaurant „Haus Biesenbach“

Kirchplatz 4, **51789 Lindlar**

Telefon: 0 22 66 / 83 15 (Ruhetag Mo.)

Darüber hinaus gibt es im Ort eine Vielzahl von Eisdielen, Cafés, Pizzerien, Gaststätten und Hotel-Restaurants. Fühlen Sie sich in Lindlar

SGV
Sauerländischer Gebirgsverein
Bezirk "Bergisches Land e.V."

E-Mail: hdhilden@t-online.de
www.sgv-bergischesland.de

TOURISTIK-
VERBAND
OBERBERGISCHES
LAND E.V.

E-mail: tourist2@obk.de
www.oberbergischesland.de